

Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kita- und Schulverpflegung: Gesund, regional und saisonal - und zum Wohle der einheimischen Wirtschaft!

1. Die Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag zu berichten,
 - a) welche Konsequenzen sie aus der jüngsten Erkrankungswelle zieht, bei der rund 11 000 Kinder und Jugendliche in Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen an Gastroenteritis erkrankten;
 - b) ob sie vor diesem Hintergrund die Notwendigkeit sieht, das Angebot an regionalen und gesunden Lebensmitteln für die Kita- und Schulverpflegung zu verbessern und wenn ja, in welcher Weise;
 - c) ob und wenn ja, in welcher Weise in Thüringen die Verpflegung von Schülerinnen und Schülern sowie Kindern in Kindertageseinrichtungen Gegenstand von Aufklärungskampagnen und Weiterbildungsveranstaltungen ist und was diesbezüglich für die Zukunft geplant ist;
 - d) ob ihr Beispiele der Versorgung von Schulen und Kindertageseinrichtungen durch regionale Essensanbieter bekannt sind und wenn ja, welche, und wie sie diese Beispiele bewertet;
 - e) ob ihr Beispiele für kita- und schuleigene Küchen bekannt sind und wenn ja, welche, und wie sie diese Beispiele bewertet;
 - f) ob es in Thüringen Pläne gibt, das Thema Ernährung künftig stärker in die Bildungsarbeit von Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie in die Lehrpläne der jeweiligen Schultypen zu implementieren und wie sie folgende Initiativen für eine Verbesserung der Verpflegung von Schülerinnen und Schülern beurteilt:
 - Biobrotbox (in diversen Bundesländern),
 - Kompetenzzentrum Ernährung (Bayern),
 - Forschungsvorhaben "Frucht macht Schule" (Nordrhein-Westfalen),
 - Projekt "Zukunft muss gemeinsam schmecken!" (Baden-Württemberg),
 - Küchen für Deutschlands Schulen (deutschlandweit),
 - Coaching-Projekt zur gesunden Ernährung von Schülern (Bayern),
 - Wettbewerb "Kreative Schulverpflegung" (Bayern);
 - g) welche Auffassung sie in der Diskussion um die Senkung der Mehrwertsteuer für Kita- und Schulessen vertritt und ob sie diesbezüglich aktiv wird;
 - h) wie aus ihrer Sicht die Inanspruchnahme von Zuschüssen für Kita- und Schulessen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket ist;

- i) wie sie die Arbeit der Projektstelle Schulverpflegung beurteilt und wie in den kommenden Jahren die Finanzierung dieses Projektes sichergestellt wird.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert,
- a) geeignete Maßnahmen für die Verbesserung des Angebots von regionalen und gesunden Lebensmitteln, vor allem Obst und Gemüse, zu ergreifen und dafür das Thüringer Ernährungsnetzwerk einzubinden sowie die Erfahrungen aus dem EU-Schulobstprogramm zu nutzen;
 - b) ein thüringenweites Projekt mit folgenden Inhalten zu initiieren und zu finanzieren:
 - Evaluierung der regionalen Angebotssituation unter Beachtung der Preiserwartungen und -gestaltung;
 - Evaluierung von Best-Practice-Beispielen zur regionalen, gesunden und saisonalen Kita- und Schulversorgung in Thüringen und in anderen Bundesländern;
 - Evaluierung von Best-Practice-Beispielen in Thüringen und in anderen Bundesländern, bei denen in den Schulen und Kindertageseinrichtungen selbst gekocht wird;
 - Evaluierung des Standes der Integration von Ernährung und Gesundheit in den Kita- und Schulalltag;
 - Erstellung einer Strategie zur Verbesserung der Situation in der Schulverpflegung als Ergebnis der Evaluierungen und Ableitung von politischen Handlungsoptionen;
 - Ableitung für die Situation in anderen Bereichen wie Kitas, Altenheime und Krankenhäuser;
 - c) die Finanzierung der Projektstelle Schulverpflegung bei der Thüringer Verbraucherzentrale in den kommenden Jahren abzusichern;
 - d) zu prüfen, ob die Aus- und Fortbildungsrichtlinien von Köchinnen und Köchen und von Lehr- und Erziehungskräften die Vermittlung des erforderlichen Wissens über gesunde Ernährung sicherstellen oder ob die Richtlinien nachgebessert werden müssen.

Begründung:

Im September dieses Jahres kam es in Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bei rund 11 000 Kindern und Jugendlichen zu einem Ausbruch von akuter Gastroenteritis, einer Schleimhautentzündung von Magen und Dünndarm. In Thüringen wurden bis Ende September 1 085 Erkrankungen registriert. Als Ursache konnten tiefgekühlte Erdbeeren aus China ermittelt werden, die über eine Vertriebsfirma in Sachsen an das Catering-Unternehmen Sodexo und von da aus an Schulen und Bildungseinrichtungen in den besagten Bundesländern geliefert worden waren.

Diese Erkrankungswelle hat Fragen aufgeworfen: Warum werden im September in der Schulspeisung Erdbeeren aus China und nicht in dieser Jahreszeit reichlich vorhandenes einheimisches Obst angeboten? Wie kommt es, dass ein Catering-Unternehmen ein derartig großes Gebiet beliefert? Warum werden Schulen (und andere Abnehmer wie Kitas, Altenheime, Krankenhäuser, Mensen u. a.) nicht von regionalen Anbietern versorgt?

Die Bedeutung der Kita- und Schulverpflegung wird in den kommenden Jahren zunehmen; das lassen der Ausbau der Ganztagschulen sowie die weitere Integration von Müttern in den Arbeitsmarkt erwarten. Deshalb ist es umso bedauerlicher, dass die bisher umgesetzten Konzepte der Schul- und Kitaverpflegung nach Ansicht von Experten zwar eine

Reihe von guten Einzelbeispielen, aber insgesamt als Flickenteppich keine langfristig tragbaren Lösungen hervorgebracht haben. Es gilt auch heute das, was Ines Heindl bereits 2004 festgestellt hat: "Die schulische Allgemeinbildung hat sich offensichtlich aus der Mitverantwortung für Ernährung und Gesundheit der Kinder und Jugendlichen weitestgehend verabschiedet." (vgl. Ines Heindl: Ernährung, Gesundheit und institutionelle Verantwortung - eine Bildungsoffensive, in: Ernährungs-Umschau 51 (2004), S. 226). Dabei geht es nicht nur um ein schmackhaftes warmes Mittagessen in der Schule, sondern auch um die Geschmacksbildung als Teil des schulischen Bildungsauftrages und im Endeffekt um die Integration der Themen Ernährung und Gesundheit in den Schulalltag (vgl. Prof. Uta Meier-Gräwe, Uni Gießen: "Schulverpflegung: Essen und Trinken in der Schule - Ansprüche und Herausforderungen", Vortrag zur UGB-Tagung "Ernährung aktuell" am 4. Mai 2012 in Gießen).

Einer aktuellen Studie zufolge weisen mehr als 90 Prozent aller Schulkantinen in Deutschland Qualitätsmängel auf (vgl. ebenda). Fisch, Gemüse und Salat kommen viel zu selten auf den Tisch, häufig werden Mahlzeiten sehr weit transportiert und bis zu sechs Stunden warm gehalten, bevor sie von Schülerinnen und Schülern verzehrt werden.

Angesichts der chronisch unterfinanzierten Städte, Gemeinden und Landkreise ist eine Besserung nicht in Sicht - im Gegenteil. Der Kampf um das preislich günstigste Mittagessen lässt regionale Essensanbieter ins Hintertreffen geraten und öffnet "global players", die sich mit billigen Rohstoffen auf dem Weltmarkt versorgen, Tür und Tor. Mit unausweichlichen Folgen, die wir kürzlich zu spüren bekamen.

Das alles ist umso unverständlicher angesichts der Tatsache, dass die Gemüseanbaufläche in Thüringen in den letzten 17 Jahren um über 45 Prozent zurückgegangen ist. Bei Saisonobst ist die Situation insgesamt besser, aber auch hier könnte durch den Ausbau der Verarbeitungsstruktur (Konservierung) und eine entsprechende Bewerbung regionaler Produkte die Wertschöpfung für Thüringer Unternehmen verbessert werden. Denn wir haben in Thüringen in den Bereichen Gemüse und Obst nicht nur eine gute Tradition, sondern noch bessere Voraussetzungen. Nicht genutztes Trinkwasser aus den Talsperren des Thüringer Waldes und den Speichern überall im Freistaat könnte ebenso genutzt werden wie Wärme aus Biogasanlagen für den Betrieb von Gewächshäusern, Trocknungs- und Kühlanlagen. Offensichtlich fehlt es nur am politischen Willen.

Dass es auch anders geht, zeigen viele gute Beispiele in Thüringen, anderen Bundesländern und EU-Staaten. So wird beispielsweise der gesamte Grundschulbereich der Stadt Rom seit 2005 komplett mit Lebensmitteln versorgt, die von auf ökologischen Landbau umgestellten Landwirtschaftsbetrieben in der Region stammen. Jede Schule verfügt über eine eigene Küche, in der das Mittagessen täglich frisch zubereitet wird.

Für die Fraktion:

Rothe-Beinlich